

Neue Grossstadt-Dokumente :

Ⓣ Demnächst erscheinen :

(Bd. 29 u. 30.)

Lebeweltnächte der Friedrichstadt von Satyr

Aus dem Inhalt: Von einst und jetzt — Die Strasse des Lasters (die Friedrichstrasse) — Die Ballsäle — Bars und Buffets — Nachtlokale — Caberets — Absteigequartiere und Chambres séparées — Spieler und Schieber etc.

Ferner erschien gleichzeitig:

Berliner Theater von Walter Turszinsky

Aus dem Inhalt: Die wirtschaftliche Situation der Berliner Theater — Die Berliner Theater und die Kunst — Die Schauspieler (Künstlerisches und Charakterköpfe) — Vom Berliner Theaterpublikum — Die Berliner Theaterkritik — Die Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger — Theateragenten — Von guten und schlechten Gagen — Theaterschulen — Jüdische Theater — Der Deutsche Bühnenklub — Bühnenbälle — Schauspielerkneipen — Wegweiser durch die Theater Berlins (für Fremde).

Beide Bände sind von berufenster Feder vorzüglich geschrieben und werden in und ausser Berlin grösstes Aufsehen erregen. Wer Satyr ist, weiss in Berlin jeder Gebildete und insbesondere jeder Lebemann. Es ist wohl noch niemals das Berliner Nachtleben, wie es sich auf der Friedrichstrasse und in den Lokalen der Friedrichstadt abspielt, so naturgetreu und in so krassen realistischen Farben geschildert worden. Satyr bietet nur Tatsächliches, er ist in Berlin als bester Kenner der ganzen Lebewelt, ihrer Lokale und ihrer Schlupfwinkel bekannt und auch — gefürchtet, da er jedes Wort, jeden Vorgang, jede Person und jede Örtlichkeit mit dem richtigen Namen benennt. Wir haben hier eine Sammlung echter Grossstadt-Dokumente vor uns, ein Buch, von dem in verschiedentlich Hinsicht grosse Wirkungen ausgehen werden. —

Auch der Band Berliner Theater von Walter Turszinsky, der als scharfer unparteiischer Kritiker der Berliner Theaterverhältnisse längst einen glänzenden Namen hat, war sozusagen zur ästhetischen und moralischen Notwendigkeit geworden. Der Autor gibt, was der Nichtkenner Berliner Verhältnisse zuerst suchen wird, natürlich auch eine naturgetreue Schilderung der gesamten Berliner Theaterverhältnisse, aller wichtigeren Persönlichkeiten und Kunststätten, der eminente Wert dieses Buches liegt aber in der einschneidenden, rücksichtslosen, nur der Wahrheit dienenden Kritik. Es sind wohl selten das künstlerische Leben einer Grossstadt, die dabei mitwirkenden Faktoren und Persönlichkeiten etc. so scharf und in pleno unter die Lupe genommen werden, wie in Turszinskys Berliner Theater.

Während die Grossstadt-Dokumente in manchen früheren Bänden mitunter auch leichtem Unterhaltungsbedürfnis entgegenkamen, zeigt sich mit jedem neuen Band mehr und deutlicher, dass ihre Kulturmission in exakter Tatsachenschilderung und rücksichtsloser Aufdeckung von Grossstadt-Missständen liegt.

Bezugsbedingungen: M. 1.— ord., M. —.75 no., M. —.60 bar. Freiexpl. 7/6.

Zur Einführung: 7/6, auch gemischt mit 50%, 24/20 für M. 10.— bar per Postpaket franko.

In Kommission nur beschränkt und nur bei gleichzeitiger Barbestellung.
Verlangzettel anbei.

Berlin NW. 87, den 10. Oktober 1906.

Hermann Seemann Nachfolger.